

schickt, die übrigen zu einer billigen Miete vermietet werden, beides an Witwen, vorzugsweise von Goldschmieden und Bauhandwerkern, oder ältere Jungfrauen. Ferner werden jährlich im April und Oktober zwei Aussteuerungen, jede von 180 an Mädchen aus dem dienenden Stande, welche einen Handwerker heiraten wollen und mindestens drei Jahre bei einer Hamburger Herrschaft diente, verschenkt, zu den Meldungen wird in den hiesigen Zeitungen aufgefordert. Die Verwaltung besteht aus den Herren Jürgen Adolph Sobr, Architekt Alib. Baermeister und Herrn Behre.

Alfred Beit-Gedächtnis-Stiftung. siehe Vaterstädtische Stiftung von 1876.

Familie Beyling wohltätige Stiftung. Zweck: Die Errichtung und Vermietung billiger Arbeiterwohnungen; die Überlassung von Freiwohnungen an bedürftige Witwen in den jetzigen Stiftungsgrundstücken Pilatuspool 10 und 12, Peterstr. 37-40, Eckenerfoderstr. 20/21 und Rendsburgerstr. 1. Verwaltung: Vorstand: Herr Dr. H. N. Nöbling, Dr. med. W. Siebeking, Wilhelm Amstutz jr. **Johann Koop-Koop-Testament-Gotteswohnungen.** Frickestr. 29, Eppendorf. Gewährung freier Wohnung an ältere bedürftige Frauen; Verwaltung: Bürgermeister Dr. Schröder, Stadthausbrücke 22, an welchen man sich zwecks Aufnahme zu wenden hat. Senlor D. Grimm und H. O. Andresen.

Krameramts-Stiftungen. Kravenskamp 10. Freiwohnungen für alte bedürftige Krameramtsbrüder oder deren Witwen. Witwenfonds. Fortlaufende Unterstützung von 8 7/20 per Quartal, etwa 20 Portionen. Die Inhaber der Freiwohnungen werden vorzugsweise berücksichtigt. Bewerber haben sich zu melden bei Herrn P. A. Stempel, jeden ersten Mittwoch im Monat, 12-1 Uhr im Dienstgebäude der Allgemeinen Armenanstalt, ABC-Str. 46/47, Zimmer 21.

F. Laeisz-Stift. St. Pauli, Laeiszstr. 8. Zweck: des Laeisz-Stifts ist die Gewährung von mietfreien Wohnungen an Personen, welche hamburgische Staatsangehörige sind, ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, vorzugsweise werden Witwen und Kinder von Seefahrern berücksichtigt; die keine öffentliche Armenunterstützung beziehen oder bezogen haben und in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Anfragen zu richten an F. Laeisz, Trostbrücke 1.

Mathilden-Stift. Tarpenbeckstr. 33, aus dem Vermächtnis der sel. Frau Mathilde Bolten. Für Frauen über 60 Jahre, die mindestens 500 M. jährliche feste Einnahme haben und hamburgische Staatsangehörige sind. John Lüders, Eichenstrasse 59.

Matthias-Stift. Baust. 5. 21 Wohnungen für hilfsbedürftige, unverheiratete oder verwitwete Frauenzimmer, welche völlig unbescholten sind und die zu ihrem sonstigen Lebensunterhalt erforderlichen Mittel dauernd besitzen. Vorsteher: Dr. Gustav Marr, Grammannsweg 32, und H. G. M. Theodsen, Jungfrauenalld 13. Verwalter: Dr. Friedrich Wolter, B. Strohhaus 50, und Dr. Otto Glinzer, Wallstr. 17. Anmeldungen haben persönlich zu erfolgen.

Z. H. May und Frau-Stift. Bogenstrasse 25/27. Das Stiftungsgebäude besteht aus einem Doppelhaus und enthält 22 Freiwohnungen. Dasselbe wurde anlässlich der goldenen Hochzeit des Herrn Emil May und Frau, geb. Ruben, errichtet.

Moraht-Stiftung. Morahtstr. 17. Für alte Ehepaare und Witwen. Ehrenmitglied des Vorstandes: P. E. Nöbling, Vorstand: Pastor Krone, Herrn Kreibohm, F. Manshardt, G. C. Gramcko und P. G. Hübbe.

Schellersche Testamentswohnungen. Kurzestr. 20. Freiwohnungen für alle bedürftige Mauer, sowie 4. 3. 60 als Geschenk am Geburts- und am Todestage von Balthasar Cornelius Scheller und auch von Fräulein Maria Elisabeth Scheller. Bewerber haben sich zu melden bei Herrn P. A. Stempel, jeden ersten Mittwoch im Monat, nachm. 12-1 Uhr, im Dienstgebäude der Allgemeinen Armenanstalt, ABC-Str. 46/47, Zimmer 21.

Alida Schmidt-Stift. Die von der am 23. November 1904 verstorbenen Frau Ida Schmidt geb. Schmidt, zum Andenken an ihre Tochter errichtete Alida Schmidt-Stiftung bezweckt die Unterstützung hilfsbedürftiger, unbescholtenen Witwen und Jungfrauen christlicher Konfession — zunächst der gebildeten Stände — mittelst Gewährung von Frei-

wohnungen in dem dazu an der Bürgerweide 23 errichteten Stiftungsgebäude. Das Gebäude enthält ausser der Wohnung des Kastellans 16 Doppel- und 18 Einzelwohnungen. Verwaltung: Senator Holtmann. Sekretär: H. Lübecke.

Heinrich Schminlinsky-Stiftung siehe unter 6.

Joh. Heinr. Schröder's mildtätige Stiftung. Vom Stifter im Jahre 1853 mit 1,000,000 Mark Bco. fundiert. Für ca. 150,000 M. Bco. wurden Freiwohnungen auf dem sog. Papenlande bei der Sternschanze (jetzt Schröderstiftstrasse und Sedanstrasse) errichtet; die Zinsen des — vom Stifter später wiederholt vergrösserten — Restkapitals dienen zur Unterhaltung der Stiftungsgebäude, sowie zur Zahlung von Pensionen und Unterstützungen an Bedürftige. Das ursprüngliche Stiftungsgebäude, vom Architekten Rosenkrantz erbaut, enthält 19 Wohnungen für Familien und einzelne Personen; später hat der Stifter noch vier Gebäude, welche zusammen 130 Wohnungen enthalten, hinzugefügt. Die Verwaltung wird von den Herren Bürgermeister Dr. Dr. Schröder, Franz Schröder und Baron Carl von Merck geführt.

Daniel Schutte-Stiftung. Drei Stifte: Alfredstr. 9, Ankerstr. 74, Tarpenbeckstrasse 31. Für hilfsbedürftige, unbescholtene Witwen oder Jungfrauen aus den besseren Ständen, ohne Unterschied der Konfession und Staatsangehörigkeit. Vorsitzender: Senator Dr. Sthamer; Dr. U. Ph. Moller, Senator Dr. Diestel, Senator Dr. Schramm, Dr. A. Greve, P. H. Nöbling, J. C. Aug Jauch. Geschäftsführer: Herr P. H. Müller. Näheres am Bureau Ferdinandstr. 68, E. Gesuche nur am Bureau, Ferdinandstrasse 68, E. abzugeben.

Asyl Vorwerk. Asylstr. 21. Senator Lattmann, Fr. Dr. Alf. Vorwerk, geb. Bourjeau, Friedr. Vorwerk.

25a. Für Wohnungen gegen kleine Vergütung

Robert Adickes-Stift. Bürgerweide 27. Bestimmt, gegen eine kleine jährliche Vergütung, besonders Handwerkern oder deren Witwen Wohnung zu bieten, und sind solche Personen bevorzugt, welche bei der Möbel- oder Pianoforte-Fabrikation beschäftigt waren; insbesondere sollen diejenigen Hilfsbedürftigen berücksichtigt werden, welche eine Verwandtschaft mit dem Stifter oder dessen Ehefrau nachweisen können. Das Stift enthält 57 Wohnungen. Anmeldungen sind schriftlich beim Kastellan einzureichen.

Anna-Stift. Baust. 7, gewährt allen Handwerker-Eheleuten, die ihren Lebensunterhalt nachweisen können, gegen eine jährliche Miete von 8 M. Wohnung. Verwaltung: Ernst Möller, Hammerweg 4, Direktor Prof. Dr. H. Wagner und P. A. Stempel, bei denen das Nähere über die Aufnahmebedingungen zu erfahren ist.

Apollonia-Maria-Stift. Baust. 8. Einkaufsgeld betragt M. 100. Miete beim vollendeten 60 Lebensjahr 50 M., unter 60 Jahre 100 M. das Jahr, zahlbar pränumerando alle 1/2 Jahr. Angehörige von Schlosserfamilien sind vorzugsweise zu berücksichtigen. Der Vorstand der Schlosserinnung führt die Verwaltung. Anmeldungen bei C. Eberhardt, Danielstrasse 29, G. Buchecker, R. Schlanbusch.

Armenwohnungen in der St. Georg. Hohestr. 32-64 und Kolbergstr. 1-37. Miete Mk. 1.50 die Woche, für jede Wohnung P. Th. A. Stempel.

Armenwohnungen in der Rentzelstrasse 34. Rentzelle Wohnungen, Miete jährlich 60 M. P. Th. A. Stempel.

Martin Brunn-Stift. siehe Vaterstädtische Stiftung vom Jahre 1876.

Convent. Wandbeckerchasse 34, für unverheiratete Tochter Hamburger Bürger. Einkaufsgeld 4000 M., wofür freie Wohnung und eine Rente von 240 M. Bürgermeister O'Swald, Patron, P. H. Nöbling, Franz H. Schröder, Vorsteher, und Jungfrau N. M. J. von Hachten, Mesterin.

Sophie Döhner-Hube-Stift. Baust. 35. Miete 50 Pf. und 1 M. die Woche. Meldungen Freitags von 10-12 Uhr nur bei Fr. S. Döhner, Burgstr. 24, J.

St. Georg-Hospital. St. Georgskirchhof 15/17. Freiwohnung und wochentl. Geldunterstützung an Frauen, gegen ein Eintrittsgeld von 24 M. siehe S. Seite 44.

Albert Hackmann-Gotteswohnungen. Schedestr. 11. Bürgermeister Dr. C. Aug. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, F. H. Schröder.

Martin und Clara Heimann-Stift. Breitenfelderstrasse 35, Löwenstrasse 77 und Martinstrasse. Für hilfsbedürftige Eheleute und alleinstehende Frauen ohne Unterschied der Konfession. Miete 24, 30 oder 36 M. jährlich. Bedingungen der Aufnahme, dass der Bewerber das 55. Lebensjahr überschritten hat, in Hamburg staatsangehörig ist und die Mittel zum sonstigen Lebensunterhalt voraussichtlich dauernd besitzt. Verwaltung: Amtsrichter Dr. A. Dehaneo, E. Goldschmidt, Louis Lion, Architekt Krumbhaar, Max Plasterk. Bureau: Edmund Goldschmidt, Börsenbrücke 8, Sprechzeit daselbst Dienstags 10-11 Uhr.

Kloster St. Johannis, Heilwigstr. 162. Jungfrauenstift für Tochter Hamburger Bürger. Einschreibegeld 460.20 M. Eintrittsgeld bei Beginn der Hebung 1860 M. In den Witwenhäusern, Heilwigstr. 158, erhalten 18 Damen, Witwen Hamburger Bürger der gebildeten Klasse, Freiwohnung und eine jährliche Pension von 200 M. Bureau geöffnet 9-1 Uhr. Patron: Bürgermeister O'Swald, Senator Refardt, Vorsteher: P. H. Nöbling, Edm. J. A. Siemers.

Jochim vom Campe und Nicolaus van den Wouwer Gotteswohnungen siehe 25.

Hans Kellinghusen-Gotteshof. Raboisen 35. Freiwohnungen für bedürftige alleinstehende Frauen und Gewährung einer jährlichen Unterstützung von 72 M. Eintrittsgeld 24 M. Hauptadministrator: Rud. W. H. Kellinghusen, Hirtenstr. 28.

Louis Levy-Stift. Bornstr. 22, enthält 12, Durchschnitt 1 enthält 4 und Durchschnitt 8 enthält 7 Familienwohnungen, welche gegen sehr geringe Vergütung vermietet werden. Verwaltung: Jacob Alexander, Joseph Koch u. Leo Isaacson.

Marien-Magdalenen-Kloster. Richardstr. 77. Wohnungen für 49 Damen evangelisch-lutherischer Konfession und Gewährung einer Lehrrente. Einkaufsgeld nach dem Alter abgestuft zwischen 1800 M. u. 3000 M. Vorsteher des Klosters sind die Gemeindevorsteher der fünf Hauptkirchen.

Tie Nigeli u. Johann Bockholt Stiftungen. Siemannstr. 12. Bürgermeister Dr. C. A. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Pastor J. H. Wilhelm.

Oberaltenstift. Mühlendamm 35-39. Wohnungen für hamb. Staatsangehörige evangelisch-lutherischer Konfession gegen geringe Miete. Vorsteher des Oberaltenstiftes sind die Gemeindevorsteher der fünf Hauptkirchen. Anmeldungen erfolgen im Oberaltenstift Mühlendamm.

Reineke Beinekens Gotteswohnungen. Alexanderstr. 28. Eintrittsgeld 120 M. Dr. J. M. Lappenberg, Carl Alfred Lappenberg.

S. S. Rosenthal-Altenhaus. Kielortallee 23, siehe Vaterstädtische Stiftung vom Jahre 1876.

Abraham Philipp Schult-Stiftung. Hüften, Pilatuspool und Neumayrstr. Bürgermeister O'Swald, Senator Roscher, M. O. Strokarc, Fr. A. Poppenhusen, Dr. G. Petersen.

Senator Erich Soltow-Stift. Schedestrasse 6 in Eppendorf, Senator Roscher, Dr. C. von Duhn, gr. Bleichen 76. Baumeister Gustav Charles Schwabe, Tarpenbeckstr. 132, Dr. Carl Petersen, Bohnenstr. 15-14.

Strossow-Stift. Langereihe 72/74. Für Witwen und Jungfrauen christlicher Religion. Eintrittsgeld von 60 M. und geringe Miete. M. G. Amstutz, Heilwigstrasse 42, L. Westphalen, Monckebergstrasse 7, Senator Dr. Diestel, Badestr. 9.

Vaterstädtische Stiftung vom Jahre 1876. Zweck: Wohnungen gegen eine geringe Mietzahlung von wochentlich 30 Pfg. per Raum bedürftigen Angehörigen des hamb. Staates, die keine Armenunterstützung erhalten (zum Andenken an die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten). Stiftungsgebäude: Eichholz 48 hat 12 Wohnungen, Grabenstr. 30/31 mit 26 Wohnungen, Baust. 33 mit 25 Wohnungen, Tornquiststr. 19 mit 44 Wohnungen, Schedestr. 21 mit 76 Wohnungen, Martin Brunn-Stift, Frickestr. 24 mit 45 Wohnungen, Julius Ernst Oppenheim-Stift, Frickestr. 26 mit 48 Wohnungen, S. S. Rosenthal-Altenhaus, Kielortallee 23, mit 99 Wohnungen, Alfred Beit-Stift, Schedestr. 4, mit 34 Wohnungen. Vorsitzender: Max Bauer, Sprechst. nur Dienstags 2-3 Uhr, Ferdinandstr. 68. Bureau das. Kassenverwalter: Heine. Beese. Gesuche sind an das Bureau zu richten.

Hier nur gold Altd
John Bun Bea in A riel an. stra
Herr get 700
Kir
Dan IV. I
H. I prot 2. G
bur
Schu Rod
Schu
St. I
St. I Elm
Hau
St. I Bill
Epp
Hau
Wir
Bill
von
dan
abe
Wei
6-1
Ko
Nat
Spa
geb
nie
erk
lau
der
Jerr
M.
Kü
Glä
sat
Ab
Zin
10
zur
Ab
Un
Gu
sic
Dü
all
Leq
hu
Ba
Ba
Bill